

Innsbruck, 28. Mai 2026

Anfrage

Sicherheit Gastgarten Paninothek

Der Bozner Platz zählt nach wie vor zu den meistdiskutierten Projekten in Innsbruck. Neben den hohen Kosten stehen dabei insbesondere die Verkehrsführung, die Gestaltung der Begegnungszone sowie der aus Sicht vieler Innsbruckerinnen und Innsbrucker geringe Anteil an Begrünung immer wieder in der Kritik. Gerade die neue Verkehrslenkung sorgt weiterhin für Diskussionen und Unsicherheiten.

Besonders kritisch erscheint in diesem Zusammenhang die geplante Situierung eines Gastgartens vor der Paninothek im Bereich der Adamgasse. Auch wenn der Fahrzeugverkehr durch entsprechende Beschilderungen reduziert werden soll, erscheint es realitätsfern anzunehmen, dass in diesem Bereich künftig keinerlei Autos, Lieferfahrzeuge oder Lastkraftwagen mehr unterwegs sein werden beziehungsweise unterwegs sein müssen. Gerade die direkte Achse zur Adamgasse wirft daher Fragen hinsichtlich der Sicherheit der Gäste des Gastgartens auf. Die Situation erinnert an die Frühphasen der Begegnungszone in der Marktgemeinde Telfs. Dort wurde diese für die Menschen gefährliche Situation zwischenzeitlich bekanntlich in eine echte Fussgängerzone umgewandelt.

Vor diesem Hintergrund wird Herr Bürgermeister ersucht, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche konkreten Sicherheitsmaßnahmen sind im Bereich des geplanten Gastgartens vor der Paninothek am Bozner Platz vorgesehen?
2. Wie soll gewährleistet werden, dass Gäste des Gastgartens trotz der direkten Achse zur Adamgasse jederzeit ausreichend geschützt sind?
3. Wurde die Platzierung des Gastgartens im Hinblick auf mögliche Durchfahrten von Autos, Lieferfahrzeugen oder Lastkraftwagen durch Sachverständige geprüft und bewertet?

4. Wenn ja, welche Ergebnisse haben diese Prüfungen beziehungsweise Bewertungen ergeben? Wenn nein, warum nicht?
5. Welche Sicherheitskonzepte oder Absicherungsmaßnahmen sind konkret vorgesehen, um mögliche Gefährdungen durch den Fahrzeugverkehr zu minimieren?
6. Gibt es Überlegungen zu zusätzlichen baulichen Schutzmaßnahmen?
7. Wie beurteilt der Bürgermeister persönlich die Sicherheitssituation in diesem Bereich?
8. Wie wird kontrolliert, ob die vorgesehenen Verkehrsregelungen und Durchfahrtsbeschränkungen tatsächlich eingehalten werden?
9. Gab es im Vorfeld Gespräche mit Einsatzorganisationen, Polizei oder Verkehrsplanern hinsichtlich möglicher Risiken in diesem Bereich?